

Geistliche Startphase des Pfarreirates

Dieser Vorschlag enthält keine Formalia, die normalerweise in der ersten Sitzung des neuen Pfarreirates zu klären sind. Er ist gedacht als geistlicher Auftakt für die Arbeit. Er speist sich aus der Gewissheit, dass sich im Gebet und im Austausch über Gottes Wort der Umgang miteinander verändert. Er nimmt in den Blick, dass neben allen Techniken, Bemühungen und vielfältigem Engagement uns Gottes Geist den Weg im Umbruch (und Abbruch) kirchlicher Selbstverständlichkeiten zeigen kann. Der vorgeschlagene Entwurf orientiert sich an verschiedenen Modellen des Bibelteilens, eine Austauschrunde über die aktuelle Situation wurde vorgelagert, um die Menschen ins Gespräch zu bringen.

Einladender zu dieser Sitzung ist der Pfarrer. Er sollte die Leitung des Bibelteilens übernehmen oder es an einen Mitarbeiter delegieren, der Erfahrungen mit Bibelteilen hat.

1. Begrüßen – sich an den Tisch setzen mit den anderen und dem Herrn
 - Begrüßung der Teilnehmer und Dank für die Bereitschaft sich einzubringen
 - Einladung, den ungewöhnlichen Start in die Arbeit des Pfarreirates mitzutragen und das Vertrauen zum Ausdruck bringen, dass mit dieser Grundlegung das Eigentliche getan und die weitere Arbeit getragen ist
 - Entzünden einer Kerze und Gebet zu Christus durch den Leiter
2. Sammeln – die eigenen Erfahrungen ins Gespräch bringen
 - Einladung zu einer Vorstellungsrunde, die an folgenden Fragen entlanggehen könnte: Was sind derzeit Fragen, die unseren Kirchort bewegen? Welchen Eindruck hatte ich von der Wahl zum Kirchortrat? Was erhoffe oder befürchte ich vom Pfarreirat?
 - Hier ein wenig auf die Zeit achten – als Richtwert: höchstens 3 min für jeden.
3. Lesen – das Wort Gottes hören
 - Der Text Mt 14, 13-21 liegt den Teilnehmern vor, Frage: Wer möchte ihn vorlesen?
 - Der Text wird vorgelesen.
 - Jeder ist eingeladen, den Text nochmals für sich zu lesen und ein Wort, einen Satzteil zu unterstreichen, der besonders angesprochen hat.
4. Sich ansprechen lassen – den verborgenen Schatz heben
 - Frage: Wer möchte den Text nochmals lesen?

- Wenn sich jemand gemeldet hat, die Einladung: „Wenn wir jetzt den Text noch einmal hören, stimmt jeder an der Stelle mit ein und liest das Wort oder den Satz laut mit, den er unterstrichen hat. So erklingen einige Stellen im Text vielstimmig.“
5. Miteinander schweigen – die Gegenwart Gottes wahrnehmen
- Einladung: „Wir halten einige Minuten Stille und versuchen zu hören, was Gott uns sagen will.“
6. Mitteilen – gemeinsam Gott begegnen durch die Anderen
- Einladung, in Dreiergruppen über das ins Gespräch zu kommen, was den einzelnen aufgefallen und in den Sinn gekommen ist.
 - Der Austausch in kleinen Gruppen trägt erfahrungsgemäß dazu bei, dass sich mehr Teilnehmer trauen etwas zu sagen. Möglicherweise macht es Sinn, einzuladen sich nicht mit Bekannten zusammenzusetzen.
7. Handeln – den Ausblick wagen
- Was nehmen wir aus den Erfahrungen mit dem Wort Gottes für unsere Arbeit mit? Worauf sollten wir Wert legen? Mag sein, dass wir schon etwas davon ahnen, welche konkrete Sendung uns der Herr hier anvertraut hat.
 - Austausch im Plenum
 - An dieser Stelle ist es gut, Verabredungen und Impulse schriftlich festzuhalten, damit sie nicht verloren gehen.
8. Beten – alles vor Gott bringen
- Einladung zu freien Fürbitten
 - Vaterunser und Segen

Einige organisatorische Dinge sind zu klären:

- Terminfestlegung für die konstituierende Sitzung.
- Evtl. Pfarreineugründung oder andere Veranstaltungen planen.

Konstituierende Sitzung des Pfarreirates

Der Pfarrer ist der Einladende, die Leitung der Sitzung übernimmt er selber, einzuladen sind die Vertreter aus den Kirchorträten sowie die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter. Der Einladung sollte die Ordnung für Pfarreiräte des Bistums Erfurt beiliegen.

Im Folgenden ein Vorschlag für die Tagesordnung:

Begrüßung und Gebet, z.B. 678,1

TOP 1: Rückblick auf den geistlichen Start und Möglichkeit, Ideen und Gedanken dazu einzubringen. Jedem sollte die schriftliche Zusammenfassung des 7. Schrittes vorliegen.

TOP 2: Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters

Aufgaben: Der Vorsitzende leitet die Sitzungen und vertritt den Pfarreirat nach außen. Der Vorsitzende und Stellvertreter bilden gemeinsam mit dem Pfarrer den Vorstand, der die Sitzungen vorbereitet.

Es soll eine geheime Wahl stattfinden. Ablauf: Vorschläge für Kandidaten – Abfrage der Bereitschaft – Wahl. Es werden zwei Wahlgänge durchgeführt – einer für den Vorsitzenden, einer für den Stellvertreter.

TOP 3: Berufungen

Vertreter von Gruppen der Pfarrei, katholischen Einrichtungen oder aus speziellen Altersgruppen, die nicht vertreten sind, können berufen werden. Dabei gilt: Es dürfen höchstens halb so viele Mitglieder berufen werden, wie aus den Kirchorträten delegiert sind.

TOP 4: „Geschäftsordnung“

Wie oft sind Treffen nötig? Wo finden diese statt?

Wer schreibt die Protokolle?

Wie werden die Leute in den Kirchorten über die Sitzungen informiert?

Terminsuche

...

TOP 5: Was steht an?

Rückmeldebogen zur Konstituierung des Pfarreirates an das Seelsorgeamt

Die erste Sitzung des **Pfarreirates** fand statt am **Datum einfügen**

Als Vorsitzender des Pfarreirates wurde gewählt:

Kontakt (am besten E-Mail):

Vom Seelsorgeamt her werden Weiterbildungen und Materialien für folgende Themenbereiche angeboten. Wenn Sie bei den jeweiligen Themen einen Ansprechpartner aus Pfarreirat oder Kirchorträten angeben, schicken wir aktuelle Informationen direkt zu.

| Themenbereich | Kontaktadresse / Email |
|------------------------------------|------------------------|
| Karitative Aufgaben in der Pfarrei | |
| Erwachsenenbildung | |
| Familienpastoral | |
| Kinder und Jugend | |
| Liturgie | |
| Ökumene | |
| Weltkirche / Eine Welt | |

Bitte dieses Blatt ausgefüllt bis zum 31. März 2017 an das Seelsorgeamt senden. Sollten Sie die geistliche Startphase für den Pfarreirat durchführen, verschiebt sich dieser Termin auf den 20. Juni 2017.

Seelsorgeamt@Bistum-Erfurt.de

Fax: 0361-6572319

Regierungsstraße 44a, 99084 Erfurt